

Ausgabe vom 27.11.2015

## **AKTUELLES aus Reichenbach im Odenwald**

### **Großes Interesse an Felsbergwald und Dorfgeschichte**

Auf geschichtsträchtigem Boden, dem Saal des altherwürdigen Gasthauses „Zur Traube“, so Verschönerungsvereins-Vorsitzender Heinz Eichhorn, begrüßte er zu einem historischen Vortrag. Das älteste Haus im Dorf wäre vor bald 650 Jahren erstmals urkundlich erwähnt worden. Als Gastwirtschaft habe es vor knapp 250 Jahren seine Türen geöffnet. Besonders die Reichenbacher wären froh, dass mit der Wirtsfamilie Mink engagierte Unternehmer jetzt das Lokal führten und das Gebäude mit der Sanierung mehr und mehr zum Aushängeschild des Dorfes und wieder zur „Postkartenidylle“ altes Rathaus, Gasthaus und Barockkirche werde.



Eichhorn hieß vor allem die Referentin des Abends, Heidi Adam, willkommen, die als Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft der Geschichts- und Heimatvereine im Kreis Bergstraße besonders prädestiniert sei für das Thema über den Streit um den Felsbergwald zwischen Reichenbach und Bensheim. Dieser Streit wurde vor 200 Jahren beendet. Aus diesem Anlass hatte ein Team mit Heidi Adam, Dr. Joachim Bartl, Heinz Eichhorn, Irene Gorka, Walter Koepff und Friedrich Krichbaum einen informativen und unterhaltsamen Abend vorbereitet. Neben der Vorsitzenden der Gemeindevertretung, Beate Dechnig, hieß Eichhorn den Elmshäuser Ortsvorsteher Tobias Pösel willkommen. Von den

Bensheimer Stadtteildokumentationen konnten Waltraud und Hans Bitsch aus Zell, Norbert Hebenstreit (Gronau), Manfred Schaarschmidt (Schönberg) und das Ehepaar Fuchs aus Hochstädten begrüßt werden.

Mit bildlichen Impressionen aus dem Felsbergwald zu allen Jahreszeiten führte Friedrich Krichbaum in die Thematik des Abends ein. Er machte deutlich, wie schön unsere Heimat ist, auch wenn dies nicht jedem bewusst werde. (Text/Foto: koe)

### **Lebhafter Vortrag einer Expertin**

In ihrem Referat stellte Heidi Adam die Frage, warum sich zwei Nachbargemeinden wegen eines Waldes über Jahrhunderte stritten, wobei es sogar Tote gab. Zur Klärung lud sie zu einer Zeitreise ein, die vor etwa siebeneinhalb tausend Jahren begann, als die Menschen sesshaft wurden und Ansiedlungen gründeten. Etwa um 320 zogen Stäm-



me der Alemannen und Sueben durch „Odins Wald“, den Odenwald, der damals ein dunkler Urwald war.

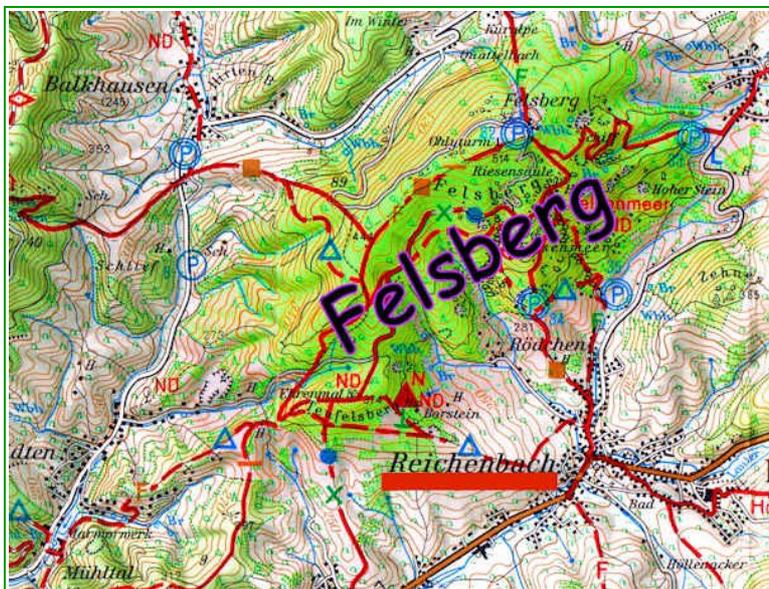
Er lieferte aber Holz zum Heizen und Kochen und Steine zum Bauen. Aber erst die Römer schufen eine Infrastruktur mit Transportwegen bis hin nach Trier, wo ja bekanntlich am Dom ein Gegenstück zur Riesensäule aus dem Felsenmeer liegt. Die Römer hatten bis zu ihrem Abzug fast den ganzen Waldbestand aufgebraucht, so dass der Felsberg kahl gewesen sein muss.

Der heutige, etwa 200 Jahre alte Wald sei, so Heidi Adam, kein Urwald mehr, sondern ein Kulturwald. In ihm wachse das, was zum Verbrennen und Bauen benötigt werde. Unsere Vorfahren nutzten den Wald aber auch als Viehweide, Eichen wurden wegen des Holzes gepflanzt, Buchen wegen der Bucheckern und junge Bäume wurden geschält, um Rinde für die Lohgerber zu gewinnen. Die Tiere wurden gejagt, das Wasser sowie Erz aus dem Untergrund genutzt. Das Harz der Bäume fand ebenso Verwendung und die im Wald aufgestellten Bienenstöcke lieferten ein Süßungsmittel. Kurz, der Wald war unschätzbar wichtig für das Überleben.



Bedeutenden Einfluss hatte das Kloster Lorsch für unsere Region, das mit wachsender Macht auch seine Hände in Richtung Odenwald ausstreckte. Der Odenwald wurde zur Jagd genutzt, und die Mönche zeigten den Menschen, wie man von Landwirtschaft leben kann. So entstand auch Reichenbach, und der Felsberg wird Gemarkungsgrenze. Als das Kloster Lorsch an Macht verlor, gehörte Reichenbach im frühen Mittelalter zunächst zur „Heppenheimmer Marca“, dann zur „Basinsheimer marca“ (Bensheim).

Dort residierten Großgrundbesitzer und viele Adelsgeschlechter mit eigenen Höfen (z.B.



Walderdorffer Hof). Die immer größer werdenden Dörfer lösten sich von den Grundherren und begannen eigene Gemarkungen anzulegen. Das Land war immer noch Almendgut und die Bensheimer als Obermärker mussten gefragt werden, was dort getan werden durfte. Mit den Schenken von Erbach und seinen Ablegern in Schönberg gehörte Reichenbach zur Kurpfalz (protestantisch) Bensheim zu Kur-Mainz (katholisch), so dass hier schon ein uralter Konflikt bestand.

Den Streit um den Felsbergwald belegte Adam mit einem Blick auf die Karte. Der Wald in der Ebene gehörte Lorsch, der

Märkerwald Gronau und der Wald um den Malchen Zwingenberg. Auch mit diesen Dörfern lag Bensheim in Clinch. In Ermangelung eigenen Waldes trieben die Bensheimer ihr Vieh in den Felsbergwald, da Weide und Holz teilweise frei genutzt werden durften. Noch 1477 gelang es Bensheim, seine Rechte als Obermärker durchzusetzen.

Als die Bensheimer 1755 neue Bäume auf einem Gebiet im Felsbergwald pflanzten, das Reichenbach beanspruchte, trieben die Reichenbacher ihr Vieh in die Anpflanzung, so dass diese nicht überlebte. In den folgenden Jahren kam es immer wieder zu gegenseitigen Provokationen. Da wurden Markierungen der anderen Seite beseitigt, das von Bensheimern geschlagene Holz von Reichenbachern abtransportiert, der Feldschütz verprügelt.

1792 rückten sogar 24 pfälzische Reitersoldaten an, um die Reichenbacher beim Weiden ihrer Tiere im Felsbergwald zu schützen. Trotzdem endeten die gegenseitigen Tricksereien nicht. Da wurde Leseholz gestohlen, Bensheimer nach Reichenbach verschleppt und Kühe entführt. Die umliegenden Dörfer kommen Reichenbach immer wieder zu Hilfe. Am 22. Mai 1791 kommt es zu offenen Kampfhandlungen, Sturmglocken wurden geläutet und Schüsse fallen.

Erst 1810 findet der Streit mit einem Urteil sein Ende. Der Felsbergwald wird geteilt, südlich des Altarsteins gehört nun Reichenbach, der nördliche Teil Bensheim. Am 23.12.1815 schafft eine Urkunde endgültige Klarheit und eine angelegte Schneise machte die Teilung im Wald deutlich sichtbar. Mit der Anekdote von den „schlechten Gemeinderäten“, die den Felsbergwald an Bensheim verzecht haben sollen, beendete Heidi Adam ihre Ausführungen.



Aus der Zuhörerschaft brachte Helmut Lechner die Idee ein, dieses historische Ereignis zum Stoff eines Filmes zu machen. Zur Abrundung des Abends zeigte Walter Koepff noch eine Reihe von Aufnahmen aus dem heutigen Felsbergwald, bevor der Spinnkreis um Irene Gorika zum Singen einiger Odenwälder Lieder einlud. VVR-Vorsitzender Heinz Eichhorn dankte den Akteuren des Abends mit Bensheimer Wein und bot Restausgaben des Reichenbacher Jubiläumsbuches als ideales Weihnachtsgeschenk an. (Text: koe, Fotos: fk)

### Lob für die Redaktion:

„Gestern habe ich dann den neusten Online-Brief von Euch gelesen und meine Verunsicherung, ob ich letzte Woche etwas versehentlich gelöscht habe, hat sich aufgeklärt. Ich muss schon sagen, es ist immer noch eine große Leistung, wenn Ihr alle 14 Tage einen Online-Brief herausbringen wollt.

Ihr müsst ja überall dabei sein, um gute und mit Bild versehene Berichte für den Online-Brief zu liefern. Und erst die Recherchen über das Vergangene ist aufwendig und verlangt immer den vollen Einsatz von Euch. Die Online-Briefe sind alle sehr schön und interessant zu lesen. Es wird mir auch weiterhin viel Spaß machen, den 14-tägigen Online-Brief von Euch zu studieren, auch als nicht Hesse. :-) Vielen Dank!

So ist das Eingangsbild für den 44/2015 Online-Brief eine einzige Augenweide.

Über die Einladung des Verschönerungsvereins habe ich mich auch sehr gefreut. Wenn nichts dazwischen kommt, dann werden H.... und ich erscheinen.“ (Silvia B.)

(Es kam nichts dazwischen, beide waren beim Felsbergwald-Vortrag von Heidi Adam. red)

## „Schilda“ am „Haderbronn“



Die „handgemalte Tafel am Haderbronn“ (siehe Foto) möchte der Naturpark Bergstraße-Odenwald „mit einer entsprechenden Orientierungstafel“ ersetzen. Die Behörde greift damit ein Vorhaben des VVR auf. Schließlich ist auf dem Schild nach gut 25 Jahren die Farbe abgeblättert, Text und Zeichnungen von Reinhold Mayer, dem Ersteller des Titelbildes auf dem Reichenbacher Heimatbuch, kaum noch zu erkennen.

Schriftlich hatte sie der Arbeits-

gruppe des Vereins (Dr. Joachim Bartl und Albrecht Kaffenberger) vorher zugesichert, dass sie die Wegeführung der südlichen Rundwanderwege in ihre Bestandslisten und Ausweisungen aufnehmen werde. Von „einer zusätzlichen Markierung der nördlich vorgeschlagenen Schleife“ mochte die Behörde „jedoch absehen“. Der Grundsatz im Vorstand des Naturparks laute, „von der Ausweisung neuer Wege abzusehen und das Wegenetz weiter auszdünnen“. Dieser Richtlinie wären die Mitarbeiter gefolgt und hätten „bereits viele Kilometer z. B. nicht begangener oder doppelt markierter Wege rückgebaut.“

Für das Jahr 2016, so der Naturpark, müsste er allerdings eine Preisanpassung für die Erstellung der Schilder vornehmen. „Somit berechnen wir für eine Orientierungstafel mit neuem Holzrahmen künftig 1.400 Euro.“

Bei solchen Preisen stellt sich schon die Frage der Verhältnismäßigkeit. Welche Schutzschirmkommune oder welcher Verein kann sich die Aufstellung von „neuen, aktualisierten, zeitgemäßen und Geopark-einheitlichen Schildern“ künftig finanziell noch leisten?

Selbst wenn der Naturpark hier noch einen Zuschuss gewährt, müssen zum Beispiel die Mitglieder des Spinnkreises für den Erwerb eines nur begrenzt haltbaren Hinweisschildes lange stricken. (Text und Foto: fk)

## Die neue Skisaison kann kommen

Seit ihrer Gründung 1963 bietet die Ski-Abteilung des Reichenbacher TSV einen besonderen Service nicht nur für Mitglieder zum jeweiligen Start in die neue Skisaison. Die vereinseigene Turnhalle im Brandauer Klinger verwandelt sich in eine Ski-Werkstatt, in der die „Bretter“ inspiziert und gewartet werden. Da flogen Funken beim Kantenschleifen und der Duft von heißem Wachs strömte durch den Raum, wenn die Ski-Beläge wieder zum besseren Gleiten präpariert wurden. Eine Fachfirma ermöglichte, die



Ski-Bindungen elektronisch einstellen zu lassen. Die Abteilungsleiter Oliver Sauer und Markus Vetter hatten mit ihren Helfern alle Hände voll zu tun, um die Arbeiten zu erledigen. Wie

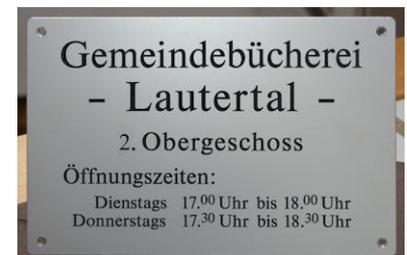
schon in vergangenen Jahren bestand die Möglichkeit in einem kleinen Basar Skiausrüstungen zum Kauf anzubieten. Zwischendurch konnte man sich auch mit Getränken und Speisen stärken, die von den Damen der Ski-Abteilung serviert wurden. Wie Oliver Sauer mitteilte, seien noch einige Plätze frei zur Fahrt nach St. Anton am Arlberg zum „Ski-Opening“. Anmelden kann man sich unter [www.tsvreichenbach-ski.de](http://www.tsvreichenbach-ski.de) oder per Mail unter [elektromv@aol.com](mailto:elektromv@aol.com) sowie [A\\_H\\_Meyer@t-online.de](mailto:A_H_Meyer@t-online.de). Auf unserem Bild verpassen (v.l.) Ralf Eßinger, Oliver Sauer, Peter Eßinger und Marcus Vetter den Skiern die notwendige Glätte zum besseren Gleiten. (Text/Foto: koe)

## Gemeindebücherei jetzt im neuen Rathaus



Es ist zwar enger geworden in der Gemeindebücherei, die jetzt im neuen Rathaus eine Bleibe gefunden hat. Der neue Standort habe aber auch Vorteile, so sah es Leiterin Christina Metzger (4.v.l.) bei der kleinen Feier zur Eröffnung im 2. Stock der Gemeindeverwaltung. Einmal sei das Rathaus zentral gelegen, man könne direkt vor dem Gebäude parken und mit dem Fahrstuhl bequem von Hinweisschildern geleitet zu dem Lesestoff gelangen. Wie berichtet musste nach dem Verkauf der

ehemaligen Jugendherberge in der Beedenkirchener Straße das langjährige Domizil verlassen werden. Der Umzug, so betonte Metzger, sei eigentlich auf drei Wochen veranschlagt gewesen, wurde aber dank der Hilfe des Bauhofs, ihrer Familie und Gerlinde Stoklas-Ertl in einer halben Woche bewältigt. Dabei habe man sich wegen Platzmangels schweren Herzens von fast der Hälfte des Bücherbestands trennen müssen, da man zu wenig Regale besitze. Der Einbauschränk der Jugendherberge konnte nicht mitgenommen werden. Da man noch Stellfläche entdeckt habe, könne man doch noch ein paar Bücher mehr bereithalten. Die Erste Beigeordnete Helga Dohme und Ortsvorsteher Heinz Eichhorn versprachen noch weitere Regale zu beschaffen. Helmut Lechner übermittelte die Grüße des ehemaligen Besitzers der Jugendherberge, Brian Brennan und des neuen Eigentümers Friedel Mink, die den Verbleib der Bücherei bis zum Umzug gestattet hatten. Mit einem Gläschen Sekt und Brezeln wurde mit den ersten Gästen und Bücherfreunden die Neueröffnung gefeiert. Bei der Eröffnung dabei waren Verschönerungsvereins-Webmaster Dr. Joachim Bartl, Helmut Lechner, Ortsvorsteher Heinz Eichhorn, Christina Metzger, Ursula Kindinger-Bickel, Gerlinde Stoklas-Ertl und Frauke Metzger. Geöffnet ist die Bücherei dienstags von 17 Uhr bis 18 Uhr und donnerstags von 17.30 Uhr bis 18.30 Uhr. (Text/Fotos: koe)



## TSV sammelte wieder Altpapier

Auch bei der letzten Altpapiersammlung des TSV Reichenbach in diesem Jahr waren wieder etliche Fußballer im Einsatz. Die Sammlungen werden seit einiger Zeit von den Seniorenfußballern durchgeführt und von Spielführer Christopher Werske organisiert. Es ist ein nicht zu unterschätzender Beitrag, den die Aktiven da sechsmal im Jahr für ihren Verein leisten. Auch gab es diesmal einige neue Helfer zu sehen. So waren die Spieler der A-Jugend Yannic Bohn und Bastian Mayer ebenso zum ersten Mal dabei, wie der Vater eines Aktiven,



Jose Antonio Roa Moreno, der als Fahrer eines LKW fungierte. Natürlich gehören auch die notwendigen Fahrzeuge zu den Sammlungen. Diesmal stellte Helmut Schneider einen Traktor, Karl Müller und Ludwig Beilstein je einen LKW zur Verfügung. Die vorgesehenen Sammlungstermine im Jahre 2016 sind 16. Januar, 05. März, 14. Mai, 09. Juli, 10. September und 12. November. (Text und Foto; Karlheinz Peter)

## Naturkindergarten feierte Herbstfest

Nahtlos über ging der normale Kindergartenbetrieb des Naturkindergartens Lautertal letzten Freitag in ein gemeinsames Fest mit Kürbiscrème-Suppe in verzehrbaren Weizenkleie-Tellern und dem beliebten „Stockbrot“, das sich die Kinder selbst über einer Feuerstelle backen konnten. Diese Veranstaltung zusammen mit den Eltern werde, so die Zweite Vorsitzende Svenja Hohenstein, als kleines Erntedankfest gesehen. Auf ihrem Grundstück auf der „Binn“, einer alten Streuobstwiese, gebe es so viele Früchte, dass es schade wäre, sie verkommen zu lassen. So wurden sie zu leckeren Marmeladen und Likören verarbeitet



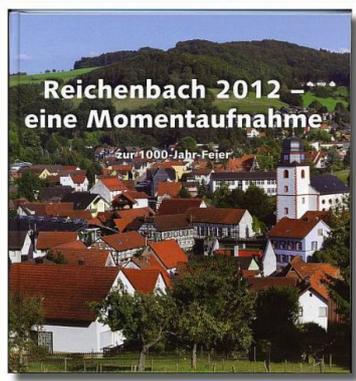
und jetzt den Besuchern zum Kauf angeboten. Da ständig Ausgaben entstünden, werde jede Zuwendung benötigt. Ein besonderer Wunsch ist momentan ein größerer Bauwagen für die aktuell 14 Kinder des Naturkindergartens. Geöffnet ist der Kindergarten montags bis freitags von 7.30 Uhr bis 13.15 Uhr. Telefonisch kann man die Einrichtung unter 0175-9739758 erreichen und per e-Mail unter: [naturkindergarten-lautertal@gmx.de](mailto:naturkindergarten-lautertal@gmx.de). (Text/Foto: koe)

## „Päiders-Ruh“ in Elmshausen eingeweiht

Elmshausen hat eine neue Ruhebänk gestiftet bekommen. Die Eheleute Georg und Hannelore Arnold spendeten eine neue Bank am Buchwald. Benannt nach dem alten Hausnamen „Päiders“ der Familie Arnold. In der Familie trugen mehrere Generationen die Männer den Vornamen „Peter“. Die neue Bank steht am Weg vom Elmshäuser Friedhof kommend in Richtung Buchwald und bietet Wanderern und Spaziergängern eine Panoramarast mit Blick über Elmshausen bis hin nach Reichenbach. Die vorherige Bank fiel einem Sturm zum Opfer, so dass Georg Arnold zusammen mit seiner Familie eine neue errichtete. Bei der Einweihung waren viele Familienmitglieder und Freunde bei bestem Wetter in geselliger Runde dabei. (Text: Tobias Pösel, Foto Seite 7: Claudia Eckel)



*Einweihung der  
„Päiders-Ruh“  
in Elmshausen*



Das Fotobuch **"Reichenbach 2012 – eine Momentaufnahme"** ist noch zum Sonderpreis von 10,00 Euro zu bekommen. Für die noch übrigen Exemplare würde der Verein gern Liebhaber finden und bietet das Werk jetzt mit Blick auf Weihnachten nochmals an. Gerade für ehemalige Reichenbacher, die fern der Heimat leben, ist das Buch ein ideales Geschenk. Man kann die Bücher über die Vorstandsmitglieder des Verschönerungsvereins erwerben. (red)

#### **Termine:**

**Freitag, 27. November, 17:00 Uhr:** Vorstellung des 48. Bandes der Bergsträßer Heimat- und Geschichtsblätter im Rathaus-Sitzungssaal

**Samstag, 28. November, 16 Uhr:** Beginn des TSV Weihnachtsmarkts in der Turnhalle

**Sonntag, 06. Dezember, 13:30 Uhr:** Nikolausturnier des Tennisclubs Lautertal

**Sonntag, 06. Dezember, 14:30 Uhr:** Weihnachtsfeier des VdK Reichenbach/Lautern im Evangelischen Gemeindehaus

Bitte entnehmen Sie alle weiteren Termine für Reichenbach und Lautertal aus der Homepage der Gemeinde [www.lautertal.de/veranstaltungskalender.html](http://www.lautertal.de/veranstaltungskalender.html) . Unter der Rubrik „Neues aus dem Tal“ können Sie sich dort auch über die wichtigsten Entwicklungen in unserem Dorf informieren.

#### **Herausgeber:**



**Verschönerungsverein Reichenbach 1974 e.V.**

Vorsitzender: Heinz Eichhorn

Nibelungenstraße 376

64686 Lautertal

Tel.: 06254/7348

e-mail: [heinz.p.eichhorn@arcor.de](mailto:heinz.p.eichhorn@arcor.de)

homepage: [www.verschoenerungsverein-reichenbach.de](http://www.verschoenerungsverein-reichenbach.de)



**Redaktion:** Friedrich Krichbaum, Heinz Eichhorn, Dr. Joachim Bartl, Walter Koepff

**Trotz sorgfältiger Prüfung übernehmen wir für die Angaben in diesem Online-Brief sowie für die Inhalte der externen Links keine Haftung oder Gewähr.**